

„Energiesparen spielt zentrale Rolle“

Prof. Dr. Claudia Kemfert im Interview mit dem WESER-EMS MANAGER

Mit den Kosten von Klimawandel, Klimaschutz und der Rolle von nachhaltiger Energienutzung und Mobilität beschäftigt sich die Umweltökonomin und Wirtschaftswissenschaftlerin Prof. Dr. Claudia Kemfert schon seit langem. Im Interview mit dem WESER-EMS MANAGER erläutert die Leiterin der Abteilung „Energie, Verkehr, Umwelt“ am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Professorin für Energieökonomie und Nachhaltigkeit an der privaten Universität der Hertie School of Governance in Berlin die Bedeutung des Themas Energieeffizienz.



Prof. Dr. Claudia Kemfert
Foto: © Heike Niemeier

WEM: *Frau Kemfert, inwiefern sind die Themen Energieverbrauch und Klimawandel miteinander verknüpft? Welche Rolle spielt der Energieverbrauch für klimaschädliche CO₂-Emissionen?*

Kemfert: Insbesondere durch die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas entstehen klimafähliche Treibhausgase. Zudem sind fossile Ressourcen insbesondere Öl knapp und müssen ersetzt werden. Kohle steht uns zwar noch sehr lange zur Verfügung, die Verbrennung aller Kohlevorkommen würde jedoch einen enormen Klimawandel hervorrufen. All dies gilt es zu bewältigen.

WEM: *Wie kann die Energieversorgung heute einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und zugleich sicher sein?*

Kemfert: Die Energieversorgung muss klimaschonend, sicher aber auch bezahlbar sein. Das heißt, die Kohletechnologie muss umweltschonend werden, die erneuerbaren Energien müssen ausgebaut werden, wir müssen viel mehr Energie einsparen und verstärkt Wärme und Stromproduktion gleichzeitig produzieren und nutzen sowie klimaschonende Antriebsstoffe und -techniken einsetzen.

WEM: *Welche Rolle spielen dabei erneuerbare Energien?*

Kemfert: Eine zentrale. Mittel- bis langfristig, d.h. in 60 bis 100 Jahren, werden wir die gesamte Energieversorgung auf erneuerbare Energien umgestellt haben. Wichtig ist, dass wir heute die Weichen hin zu einer Energieversorgung, die vollständig auf erneuerbare Energien basiert, stellen. Wenn die Nachfrage nach den erneuerbaren Energien

wächst, werden die Kosten sinken. In der Zukunft werden wir mehr und mehr weggehen von dem hohen Anteil an Großkraftwerken und mehr und mehr dezentral unsere Energie herstellen.

WEM: *Wie wichtig ist eine Steigerung der Energieeffizienz zum Beispiel bei Wohn- und Nichtwohngebäuden?*

Kemfert: Das Energiesparen spielt eine zentrale Rolle. Volkswirtschaftlich gesehen ist das Energiesparen die kostengünstigste Möglichkeit, Klimaschutz betreiben. Gleichzeitig machen wir uns unabhängiger von Energieimporten und sind somit weniger anfällig für Energiepreisschocks. Es könnte knapp ein Fünftel des Energiebedarfs von Immobilien allein dadurch eingespart werden, wenn man die Gebäude mit effizienter Dämm- und Klimatechnik ausstatten würde. Die Gebäude werden zukünftig mehr Energie herstellen als verbrauchen, Energiespeicher werden dafür sorgen, dass der Anteil erneuerbarer Energien wächst. Mit der Verbesserung der Technik der Energiespeicherung wird die Energiewende hin zur dezentralen Energieherstellung und Verbrauch ermöglicht werden. Dafür muss man heute die Infrastruktur ausbauen.

WEM: *Können Unternehmen ihre klimafreundliche Ausrichtung und eine Verringerung der CO₂-Emissionen auch für Marketingzwecke nutzen?*

Kemfert: Absolut. Unternehmen, wie sie

die zentralen Herausforderungen des Klimaschutzes und des nachhaltigen Umgangs mit Energie und Rohstoffen bewerkstelligen wollen, werden marktwirtschaftlich die Nase vorn haben. Unternehmen, die sich rechtzeitig auf die neuen Geschäftsfelder einlassen, werden die Kapitalgeber besonders attraktiv, insbesondere und gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten. Die Märkte gehören denen, die sie sehen.

WEM: *Welche wirtschaftlichen Chancen für den Standort Deutschland und die Region Weser-Ems verbergen sich in diesen Entwicklungen?*

Kemfert: Die deutsche Wirtschaft kann wie keine andere vom Boom der Branchen der erneuerbaren Energien profitieren, aber auch durch den Ausbau der Energieeffizienz, innovativer Kraftwerkstechnologien und Antriebstechnologien aber auch in den klassischen Umweltschutzbranchen wie Müllverarbeitung, Recycling und Wasseraufbereitung weiterhin Weltmarktpotentiale ausbauen. Bis zu einer Million zusätzliche Arbeitsplätze sind in diesen Bereichen in den kommenden 10 Jahren möglich. Die Weser Ems Region hat standortbedingt natürlich einen großen Vorteil im Bereich erneuerbarer Energien. Neben Großprojekten wie Onshore und Offshore Windenergie kann die Weser Ems Region aber auch von dezentralen Energielösungen wie Gebäudedämmung oder auch Kraft Wärme Kopplung profitieren.

WEM: *Frau Kemfert, vielen Dank für das interessante Gespräch.*

Neue Serie im Magazin

Energie effizient nutzen

Die Nutzung von Energie ist in vielen Bereichen im steigenden Kosten verbunden. Ein weiteres Problem ist die Verknappung von fossilen Energieträgern. Deswegen hat der WESER-EMS MANAGER in den vergangenen Monaten regenerative Energien vorgestellt. Sehr eng mit diesen Themen verknüpft ist die effiziente Nutzung von Energie. Deswegen starten wir ab der kommenden Ausgabe eine Serie zum Thema „Energieeffizienz in Wirtschaft und Verwaltung“.

INFO